

PRINTLAC® spezial

10 L 9200

laugendurchdringbar

Anwendung

Zum Lackieren von Mehrweg-Flaschenetiketten wird ein Drucklack verlangt, der das Etikett vor Verletzungen der Oberfläche bestmöglich schützt. Gleichzeitig soll eine gute Laugendurchdringbarkeit gewährleistet sein, um das Ablösen der Etiketten beim Reinigungsprozess des Leergutes zu ermöglichen.

PRINTLAC® 10 L 9200 ist speziell für diesen Anwendungszweck entwickelt worden.

Der Lack eignet sich sowohl für den n-i-n-Druck als auch für die n-a-t-Anwendung. Die Verarbeitung ist mit und ohne Feuchtung möglich.

Beim Einsatz von Drucklacken können Kontaktvergilbungserscheinungen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Ursache hierfür sind die bei der oxidativen Trocknung entstehenden flüchtigen, gelblich gefärbten Spaltprodukte, die sich im Papierstrich ablagern oder auch mit Bestandteilen des Striches chemisch reagieren können.

Durch umfangreiche Entwicklungsarbeiten ist es jedoch gelungen, den unvermeidbaren Vergilbungseffekt deutlich zu reduzieren und ein, für ölbasierte Lacksysteme hervorragendes, weitestgehend vergilbungsfreies Druckergebnis zu erzielen.

Besondere Eigenschaften

- Sehr gute Laugendurchdringbarkeit.
- Wegschlagende und oxidative Trocknung.
- Guter Glanz.
- Sehr gutes Stapelverhalten.
- Gute Scheuerfestigkeit
- Geringe Vergilbungsneigung.

Vorteile von Drucklacken gegenüber anderen Lacksystemen

Im Bereich des Verpackungsdruckes sind Drucklacke heute weitgehend durch alternative Lacksysteme, z.B. Dispersionslacke, abgelöst worden. In anderen Anwendungsbereichen kann jedoch auf den Einsatz von Drucklacken nicht verzichtet werden.

Einige Gründe:

- Sie garantieren eine passergenaue Spotlackierung.
- Die Lackierung leichtgewichtiger Papiere ist möglich, wobei der Bedruckstoff dimensionsstabil bleibt.
- Öldrucklacke können als unpigmentierte Bogenoffsetfarben verstanden werden. Sie werden folglich analog verarbeitet, was den Einsatz gleicher Waschmittel einschließt. Besondere Echtheiten (z.B. Lösemittel- und Alkaliechtheit) der Druckfarben sind nicht erforderlich.

Besondere Hinweise

Beim Einsatz von Drucklacken ist folgendes zu beachten:

Drucklacke verfügen im Gegensatz zu Dispersions- und UV-Lacken über eine vergleichsweise langsame Trocknung. Der Mechanismus der oxidativen Trocknung, der im Drucklack durch Vernetzung der Fettsäureketten zu stabilen Lackfilmen führt, nimmt je nach Trocknungsbedingungen mehrere Stunden oder auch Tage in Anspruch. Durch Einsatz von IR-Strahlern kann die Trocknung beschleunigt werden. Stapeltemperaturen von > 35 °C sind jedoch unbedingt zu vermeiden, da die Gefahr des Verklebens und Verblockens besteht. Die Verwendung von frischbleibenden Farben beim Vordruck kann - vor allem auf wenig saugfähigen Papieren - zu einer Verzögerung der Lacktrocknung führen.

Standard-Drucklacke sind zur Veredelung von Lebensmittelverpackungen nicht geeignet. Durch die bei der oxidativen Trocknung zwangsläufig entstehenden Spaltprodukte können Füllgüter in Geruch und Geschmack verändert werden, was deren Anwendung nicht zulässt.

Generelle Anforderungen an Lebens- und Genussmittelverpackungen

Lebens- und Genussmittelverpackungen dürfen keine Stoffe auf die verpackten Waren abgeben, die

- die menschliche Gesundheit gefährden,
- den Geruch oder den Geschmack der verpackten Waren verändern,
- die Zusammensetzung oder das Aussehen der verpackten Waren verändern.

Bogenoffsetdruckfarben und -lacke, die zur Herstellung von Lebens- und Genussmittelverpackungen verwendet werden, müssen also migrationsarm sein und dürfen das Füllgut weder geruchlich noch geschmacklich beeinträchtigen.

PRINTLAC® 10 L 9200 ist oxidativ trocknend, kann bei der Trocknung geruchsbildende Spaltprodukte freisetzen und ist daher weder migrations- noch gerucharm. Oxidativ trocknende Öldrucklacke wie PRINTLAC® 10 L 9200 werden von den Mitgliedsunternehmen der **hubergroup** generell nicht für die Herstellung von Lebens- und Genussmittelverpackungen empfohlen. Diese Lacke können zu diesem Zweck nur dann eingesetzt werden, wenn aufgrund einer geeigneten Gestaltung der Verpackung, eines geeigneten Herstellungsverfahrens und der Verwendung eines primären Verpackungsmaterials mit hinreichender Barrierewirkung ein Übergang von Bestandteilen aus dem Lackfilm auf das Füllgut durch Migration oder Abklatsch sowie eine Beeinträchtigung der sensorischen Eigenschaften des Füllguts sicher ausgeschlossen werden kann.

Weitere Informationen enthält unser Informationsblatt „Hinweis zur Verwendung von Standard-Bogenoffsetdruckfarben und -lacken (wegschlagend und/oder oxidativ trocknend) und wasserbasierten Standard-Dispersionslacken zur Herstellung von Lebensmittelverpackungen“.

Druckhilfsmittel

Die genannten Drucklacke sind druckfertig eingestellt und können üblicherweise ohne Anwendung von Hilfsmitteln verarbeitet werden. Sollte es bei besonders rufempfindlichen Papieren ausnahmsweise notwendig werden, die Zügigkeit zu reduzieren, sollte **Leinöl/ Drucköl 1405** verwendet werden.

Kennzeichnung

Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage

Liefergebinde

Standardgebinde 2,5 kg

Sondergebinde auf Anfrage

Kontaktadressen für Beratung und weitere Informationen erhalten Sie unter www.hubergroup.de

Die Technische Information entspricht dem gegenwärtigen Stand unserer Erkenntnisse. Sie soll unterrichten und beraten. Eine Haftung für die Richtigkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Änderungen, die dem Fortschritt dienen, bleiben vorbehalten.